

Immanuel Hegel an Karl Hegel, Berlin, 11. November 1877

Privatbesitz; Teilabdruck: Dokumente zur Geschichte des Nachlasses von G.W.F. Hegel, S. 132-133

Berlin den 11[ten] November 1877¹

Lieber Karl!

Deine freundlichen Briefe vom 15[ten] v[origen] M[onats]² und 4[ten] d[ieses] M[onats]³ haben uns wieder das in der Hauptsache unveränderte schmerzliche Bild vom Leiden der lieben Susanna vorgeführt, welches auch Dich stetig mit niederdrückender Sorge erfüllt. Ich kenne diesen ernsten und schweren Zustand aus eigener Erfahrung⁴, da ich auch, wenn ich von der Arbeit nach Hause kam, erst vor der Hausthür einen Augenblick stille stand, nur das Herz in der Ergebung und festen Sammlung zusammenfassen. Wir werden in solcher Zeit ebenso in die Tiefe, als auf die Höhe des Glaubens geführt, der die Kraft zu gewinnen sucht, welche auch alles Leid dieser Zeit überwindet. Dadurch erlangen wir auch selbst eine Erkenntniß und Erfahrung, welche gesegnet ist für Zeit und Ewigkeit. In guten Tagen läßt sich leicht dahinleben; es muß aber für das Menschenherz eine Kraft geben, welche auch in den schweren Tagen sich bewährt und uns zum Siege helfen kann. Möge der Herr Dir und der lieben Susanne diese Kraft Seines Geistes in reichem Maaße verleihen, daß sie Euch tröste und stärke in der Hoffnung des ewigen Lebens! – Eine recht nützliche Helferin in solchen Tagen ist die stetige Arbeit | und diese ist ja auch ohnehin Deine treue Begleiterin im ganzen Leben gewesen. Den Bericht über die letzte Konferenz der historischen Kommission habe ich in der Zeitung mit Interesse gelesen⁵; es wird dieses Zusammensein mit Deinen gelehrten Freunden und dann der erquickliche Aufenthalt bei den Kindern in München Dir auch zur Erfrischung gedient haben. Deinen dritten Band von Köln⁶ habe ich noch nicht erhalten; es wird mir aber, sofern ich Zeit finde, sehr interessant sein, von Deiner Geschichte der Verfaßung⁷ Kenntniß zu nehmen. Ich habe mich in früheren Zeiten mit der Geschichte des deutschen Städtewesens im Mittelalter näher beschäftigt; auch die wissenschaftliche Aufgabe bei meinem Staatsexamen über Nürnberg gab mir dazu eine erneute Veranlassung.

Von der Gselliuschen Buchhandlung wirst Du wohl inzwischen bereits Rosenkranz Biographie⁸ und die beiden Bände der vermischten Schriften⁹ erhalten haben. Bei der Auswahl der noch ungedruckten Briefe,

1 Links neben der Datumszeile quer unter einem Doppelstrich mit Bleistift geschrieben: aufzuheben (vermutlich Karl Hegels Handschrift).

2 Brief -> [hglbrf_18771015_01](#).

3 Brief -> [hglbrf_18771104_01](#).

4 Offenbar erinnert sich Immanuel Hegel (1814-1891) hier – wie früher – an die Zeit des langen Leidens vor dem Tod seiner ersten Frau, Friederike Hegel, geb. Flottwell (1822-1861), am 26. Oktober 1861 in Berlin; leider sind aus den 1860er Jahren keine Briefwechsel zwischen Immanuel und Karl Hegel erhalten. Siehe auch Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 187.

5 Die 18. Plenarversammlung der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften fand vom 27. bis 29. September 1877 in München statt; vgl. Neuhaus, 150 Jahre Historische Kommission, S. 29 f.

6 Die Chroniken der niederrheinischen Städte. Cöln, bearb. von Hermann Cardauns, Bd. 3, Leipzig 1877.

7 Karl Hegel, Verfassungsgeschichte von Cöln im Mittelalter, Leipzig 1877 (= Separatabdruck aus den „Chroniken der deutschen Städte“. Cöln, Bde. 1/3).

8 Karl Rosenkranz, Georg Wilhelm Friedrich Hegel's Leben, Berlin 1844.

insbesondere der Niethammerschen Korrespondenz brauche ich gewiß nicht erst eine scharfe Sichtung des entweder persönlich, oder zeitgeschichtlich Interessanten für das größere Publikum zu empfehlen.

Unsere kirchlichen Kämpfe, welche Du erwähnst, nehmen allerdings an Stärke zu, und scheinen zu einer Entscheidung, ob der liberale Unglaube in der bestehenden Landeskirche in Lehre | und im Amt berechtigt ist oder nicht, zu treiben. Bei der einfachen bürokratischen Konsistorial-Verfassung war eine Erhaltung des nebeneinander Stehens und Wirkens der entgegengesetzten Richtungen in der Kirche möglich und konnte der Kampf durch eine besonnene Leitung gezügelt werden. Mit der Entwicklung der Synodalverfassung kommt aber der Kampf zum offenen Ausbruch, und wird auch das Kirchenregiment genöthigt, wie der alte Kaiser sagt, Farbe zu bekennen. Daher darf man den nächsten Provinzialsynoden, welche nach Ostern¹⁰ zusammenkommen sollen, und dann der Generalsynode, welche im Jahre 1879 zu erwarten ist, mit Spannung entgegen sehen. Wie es kommen mag, wer will das sagen? Ich habe es mir auch abgewöhnt, Prophet sein zu wollen. Doch giebt es auch im Reiche des Geistes einfache Naturgesetze, welche sich mit Nothwendigkeit vollziehen, und dazu gehört der Spruch: „Was der Mensch säet, das wird – oder muß – er erndten“¹¹. Unter einem lithographirten Bilde unseres Vaters steht der sehr wahre Grundsatz: „Die rechte Polemik ist die, welche den Gegner in seiner Stärke überwindet.“¹² Die Macht des Liberalismus besteht in der Richtung des Zeitgeistes und in der Macht der Gebildeten, welche ihm huldigen; seine Schwäche liegt aber darin, daß er den christlichen Glauben, in seiner Wahrheit und Nothwendigkeit nicht versteht.¹³ Diejenigen aber, welche ihn haben und darnach leben, sind unüberwindlich; | sie stellen das ewige Leben höher, als das zeitliche und sprechen, wenn es zur Entscheidung kommt, mit Luther: „Nehmen sie den Leib, Gut, Ehr, Kind und Weib; laß fahren dahin; sie habens keine[n] Gewinn, das Reich muß uns doch bleiben.“¹⁴

Seitdem ich Anfang September hierher zurückgekehrt bin, habe ich so viel, wie lange nicht, arbeiten müssen und bin daher dankbar, daß ich es in der Hauptsache habe bewältigen können. Die Uebertragung

9 Georg Wilhelm Friedrich Hegel's vermischte Schriften, Bde. 1 und 2, hrsg. von Friedrich Förster und Ludwig Boumann (= Georg Wilhelm Friedrich Hegel's Werke. Vollständige Ausgabe durch einen Verein von Freunden des Verewigten, Bde. 16, 17), Berlin 1834/35.

10 21./22. April 1878.

11 In Anlehnung an Psalm 126, 5.

12 In dieser Fassung ist der „Grundsatz“ im Werk Georg Wilhelm Friedrich Hegels (1770-1831) nicht zu ermitteln. Überliefert ist aber die Lithographie eines Bildnisses von Friedrich Julius Ludwig Sebbers (1804-1843) von 1828, das den Philosophen im Schlafrock zeigt und die Widmung trägt: „Die wahrhafte Widerlegung muß in die Kraft des Gegners eingehen und sich in den Umkreis seiner Stärke stellen: ihn ausserhalb seiner selbst angreifen und da Recht zu behalten, wo er nicht ist, fördert die Sache nicht.“ So hatte Hegel in der Erstausgabe seiner „Wissenschaft der Logik“, Nürnberg 1816, formuliert; siehe Georg Wilhelm Friedrich Hegel, Wissenschaft der Logik. Zweiter Band: Die subjektive Logik (1816), hrsg. von Friedrich Hogemann und Walter Jaeschke (= Georg Wilhelm Friedrich Hegel, Gesammelte Werke, Bd. 12), Düsseldorf 1981, S. 15, wo er sich in seinem Text „Vom Begriff im Allgemeinen“ mit dem Philosophen Baruch de Spinoza (1632-1677) auseinandersetzt. – Immanuel Hegel, der das Zitat seines Vaters wohl paraphrasierend vereinfachte, dürfte die Stelle aus der ersten Gesamtausgabe seiner Werke gekannt haben: Georg Wilhelm Friedrich Hegel's Wissenschaft der Logik. Zweiter Theil. Die subjektive Logik, oder: Die Lehre vom Begriff, hrsg. von Leopold von Henning (= Georg Wilhelm Friedrich Hegel's Werke. Vollständige Ausgabe durch einen Verein von Freunden des Verewigten, Bd. 5), Berlin 1834, S. 11.

13 Die Passage von „Unter einem lithographirten Bilde“ bis hierin ist fehlerhaft abgedruckt in: Dokumente zur Geschichte des Nachlasses von G.W.F. Hegel, S. 131, und einem Brief Immanuel Hegels an Karl Hegel, Berlin, 11. September 1877, zugeordnet, der nicht überliefert ist (ebenda, Anm. 196).

14 Schlußverse der vierten Strophe von Martin Luthers Kirchenlied „Ein' feste Burg ist unser Gott“, wohl aus dem Jahre 1529.

der äußeren Kirchenverwaltung von den Regierungen auf das Konsistorium, die Personalveränderungen in meinem Konsistorium und vieles Andere, auch bei der Bibelgesellschaft und im Evangelischen Verein machten ungewöhnliche Ansprüche. Gott sei Dank, bin ich gesund geblieben und auch meine Lieben im Hause befinden sich im Ganzen wohl. Meine Marie in Waldenburg hatte einige Sorgen wegen ihrer kleinen Anna, welche ein schwächliches Kind ist; sie schickte daher ihren Konrad, der den Keuchhusten bekam, hierher zu den Eltern Bitter, wo er noch jetzt sich aufhält, übrigens bei seinem Husten sehr fidel ist; es ist ein kluger aufgeweckter lustiger Junge.

Ueber die Ernennung von Georg zum Fähnrich nach bestandenem Examen haben wir uns mit Euch von ganzem Herzen gefreut; möge dadurch nun auch sein Ehrgefühl gestärkt und der sittliche Bestand seines Charakters befestigt werden.

Die herzlichsten Grüße von Klara und den Kindern, und ihre innigsten Wünsche für die liebe Susanna. Klara dankt auch sehr Deiner Marie für ihren lieben Brief und wird ihn nächstens beantworten.

In treuer Liebe Dein Bruder
Imm[anuel].

Personen und Institutionen

Hegel, Immanuel [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] [hegelimmanuel_8523](#)
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)
Anna [= Bitter, Anna-Dorothea] [bitterannadorothea_9606](#)
Bitter [= Bitter, Anna, geb. Nauen] [bitteranna_6186](#)
Bitter [= Bitter, (Hans) Rudolf, der Ältere] [bitterhans_8771](#)
Georg [= Hegel, Georg Sigmund Emanuel] [hegelgeorg_9011](#)
Kaiser [= Wilhelm I., König von Preußen, Deutscher Kaiser] [wilhelmi1771888_9735](#)
Kindern [= Klein, Otto] [kleinotto_7179](#)
Kindern [= Klein, Felix] [kleinfelix_9720](#)
Kindern [= Klein, Anna Maria Carolina, geb. Hegel] [kleinanna_2447](#)
Klara [= Hegel, Clara (Klara), geb. Flottwell] [hegelclara_7749](#)
Konrad [= Bitter, Konrad] [bitterkonrad_8938](#)
Luther [= Luther, Martin] [luthermartin_3487](#)
Marie [= Bitter, Marie, geb. Hegel] [bittermarie_8994](#)
Marie [= Hegel, Maria (Mariechen, Mimi)] [hegelmaria_9055](#)
Niethammerschen [= Niethammer, Friedrich Immanuel] [niethammerfriedrich_9820](#)
Rosenkranz [= Rosenkranz, Johann Karl Friedrich] [rosenkranzjohann_1274](#)
Susanna [= Hegel, Susanna Maria Karoline Henriette, geb. Tucher] [hegelsusanna_2631](#)
Vaters [= Hegel, Georg Wilhelm Friedrich] [hegelgeorg_9524](#)

Orte

Berlin [= Berlin] [berlin_9222](#)
München [= München] [muenchen_1665](#)
Nürnberg [= Nürnberg] [nuernberg_4276](#)
Waldenburg [= Waldenburg] [waldenburg_7320](#)

Sachen

Bibelgesellschaft [= Preußische Haupt-Bibelgesellschaft] [preussischehauptbibelgesellschaft_7602](#)
Buchhandlung [= Gselliusche Buchhandlung] [gselliuschebuchhandlung_3077](#)
Fähnrich [= Fähnrich] [faehnrich_1823](#)
Generalsynode [= Generalsynode (Königreich Bayern)] [generalsynodekoenigreichbayern_9571](#)
Keuchhusten [= Keuchhusten] [keuchhusten_7482](#)
Kommission [= Historische Commission/Kommission, München] [swrt_0097](#)
Provinzialsynoden [= Synode] [synode_5416](#)
Verein [= Evangelischer Verein (Berlin)] [evangelischervereinberlin_4632](#)

Quellen und Literatur

Die Chroniken der niederrheinischen Städte. Cöln, bearb. von Hermann Cardauns, Bd. 3, Leipzig 1877

[= *Die Chroniken der deutschen Städte* vom 14. bis in's 16. Jahrhundert, hg. durch die Historische Commission bei der Königl. Academie der Wissenschaften von Karl *Hegel*, Bd. 14, Die Chroniken der niederrheinischen Städte. Cöln, bearb. von Hermann Cardauns, Bd. 3, Leipzig 1877. (<https://dlibra.bibliotekaelblaska.pl/dlibra/publication/59561/edition/54914>)] [diechronikend1877_99315](#)

Dokumente zur Geschichte des Nachlasses von G.W.F. Hegel, S. 132-133

[= *Dokumente zur Geschichte des Nachlasses von G.W.F. Hegel*, Hegel-Forschungsstelle, LMU München (Digitalisat; online-Ressource: <https://www.google.com/search?client=firefox-b-d&q=Dokumente+zur+Geschichte+des+Nachlasses+von+G.W.F.+Hegel> + [darunter Briefe bzw. Briefauszüge von und an Karl Hegel (1813-1901) vorhanden].] [dokumentezugabgerufenam27062023_38609](#)

Georg Wilhelm Friedrich Hegel, Wissenschaft der Logik. Zweiter Band: Die subjektive Logik (1816), hrsg. von Friedrich Hogemann und Walter Jaeschke (= Georg Wilhelm Friedrich Hegel, Gesammelte Werke, Bd. 12), Düsseldorf 1981, S. 15

[= *Georg Wilhelm Friedrich Hegel, Wissenschaft der Logik. Zweiter Band: Die subjektive Logik (1816)*, hrsg. von Friedrich Hogemann und Walter Jaeschke (= Georg Wilhelm Friedrich Hegel, Gesammelte Werke, Bd. 12), Düsseldorf 1981.] [georgwilhelmf1981_88300](#)

Georg Wilhelm Friedrich Hegel's Wissenschaft der Logik. Zweiter Theil. Die subjektive Logik, oder: Die Lehre vom Begriff, hrsg. von Leopold von Henning (= Georg Wilhelm Friedrich Hegel's Werke. Vollständige Ausgabe durch einen Verein von Freunden des Verewigten, Bd. 5), Berlin 1834, S. 11

[= *Georg Wilhelm Friedrich Hegel's Wissenschaft der Logik. Zweiter Theil. Die subjektive Logik, oder: Die Lehre vom Begriff*, hrsg. von Leopold von Henning (= Georg Wilhelm Friedrich Hegel's Werke. Vollständige Ausgabe durch einen Verein von Freunden des Verewigten, Bd. 5), Berlin 1834.] [georgwilhelmf1834_98307](#)

Georg Wilhelm Friedrich Hegel's vermischte Schriften, Bde. 1 und 2, hrsg. von Friedrich Förster und Ludwig Boumann (= Georg Wilhelm Friedrich Hegel's Werke. Vollständige Ausgabe durch einen Verein von Freunden des Verewigten, Bde. 16, 17), Berlin 1834/35

[= *Georg Wilhelm Friedrich Hegel's vermischte Schriften, Bde. 1 und 2*, hrsg. von Friedrich Förster und Ludwig Boumann (= Georg Wilhelm Friedrich Hegel's Werke. Vollständige Ausgabe durch einen Verein von Freunden des Verewigten, Bde. 16, 17), Berlin 1834/35.] [georgwilhelmf183435_89820](#)

Karl Hegel, Verfassungsgeschichte von Cöln im Mittelalter, Leipzig 1877 (= Separatabdruck aus den „Chroniken der deutschen Städte“. Cöln, Bde. 1/3)

[= *Hegel, Karl: Verfassungsgeschichte von Cöln im Mittelalter, Leipzig 1877* (= Separatabdruck aus den „Chroniken der deutschen Städte“. Cöln, Bde. 1/3).] [hegel1877_62793](#)

Neuhaus, 150 Jahre Historische Kommission, S. 29 f.

[= *Neuhaus, Helmut: 150 Jahre Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Eine Chronik*, München 2008.] [neuhaus2008_46472](#)

Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 187

[= *Neuhaus, Helmut (Hg.): Karl Hegels Gedenkbuch. Lebenschronik eines Gelehrten des 19. Jahrhunderts*, Köln, Weimar, Wien 2013.] [neuhaus2013_21586](#)

Privatbesitz

[= *Privatbesitz.*] [brfsrc_0023](#)